

Openairkino Rheinfelden : von der Kleinstveranstaltung zum Grossanlass

Autor(en): **Müller, Roger / Joray, Pascal**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **62 (2006)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-894848>

Nutzungsbedingungen

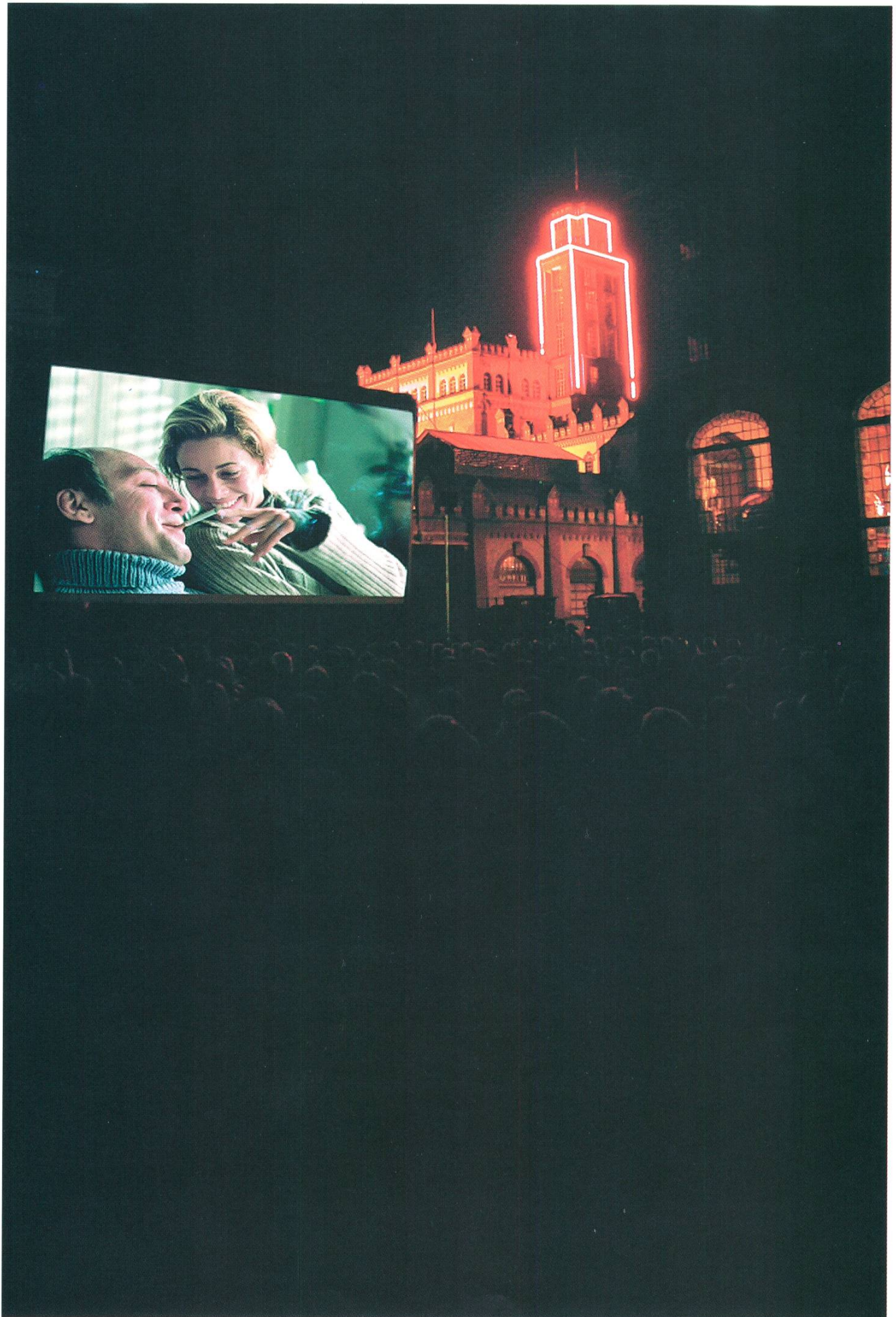
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Openairkino Rheinfelden – Von der Kleinstveranstaltung zum Grossanlass

Geburtsstunde

Es war im Sommer 1993, der Abend war lau, die Stimmung friedlich. Hier ein paar Freunde, die bei einem Glas Wein zusammensassen und diskutierten, da ein Lachen, dort eine Gruppe sich zuprostender Biertrinker. Der Ort des Geschehens war die Gartenwirtschaft des Restaurant Gambrinus im Rumpel, ein kleines Idyll in Rheinfeldens ehrwürdiger Altstadt.

Ich selbst, damals treuer Stammgast dieser Beiz, sass in jener Sommernacht zusammen mit den Betreibern Susanne Keller, Niggi Schaub und Viktor Krasniqi an einem der runden Tische. Diese Ferienatmosphäre ging buchstäblich unter die Haut. Wir hätten ebenso in Italien oder Frankreich sitzen können, die Stimmung wäre vermutlich dieselbe gewesen. Freier Himmel, Sommer, Wärme, Gemütlichkeit und Ferienstimmung... weshalb nicht in dieser Atmosphäre einen Filmabend geniessen, schoss es mir durch den Kopf, der Platz wäre geradezu genial. Die Idee kam sofort gut an bei den Gambrinus-Leuten, und alle sprühten vor Enthusiasmus. So vereinbarten wir, die erste Filmnacht im Sommer 1994 zu veranstalten.

Roger Müller
Pascal Joray

Openairkino im Rumpel

Obwohl alles noch auf wackligen Beinen stand und vieles improvisiert werden musste, ging tatsächlich am 19. August 1994 das erste Openairkino in Rheinfelden über die Bühne. Das Wetter, unser grösster Gegner, spielte mit und die Besucher waren begeistert vom Rahmen, der sich ihnen im Rumpel bot: Apéro mit Piano-Livemusik, ein dreigängiges Menu surprise und dazu Alfred Hitchcock's «Das Fenster zum Hof» auf 16 mm. Im Hinterhof. Einen passenden Streifen hätte es kaum gegeben. Alle waren glücklich und zufrieden. Der grosse Aufwand hatte sich ge-

lohnt, Geld verdient hatte niemand dabei, aber das war auch nicht das Ziel. Wir entschlossen uns ein Jahr später zu einer erneuten Auflage. Dieses Mal sollte der Anlass über zwei Tage verlaufen und da und dort professioneller werden. Es war schwierig, Sponsoren zu gewinnen und das Material sowie das Equipment günstig zu erhalten. Philipp Weiss vom Kino Monti in Frick erwies sich jedoch immer als fairer Vermieter seiner Projektionsanlage. Ruedi Berner stellte uns seine Zelte für die Bar zur Verfügung, Franz Josef Steiger konstruierte gar ein Regendach und die Fricktaler Zeitung unterstützte uns mit Gratis-Drucksachen, um nur ein paar gute Seelen zu nennen. Viele weitere Rheinfelder Geschäfte und Kleinunternehmen spendeten ihren Beitrag. Somit konnten wir die Löcher in der Kasse stopfen.

Mit der Zeit wurden die Veranstaltungen immer besser, aber auch aufwändiger. Persönliche Veränderungen machten es mir unmöglich «Nummer fünf» aufzulegen und ich entschloss mich, das Label «Openairkino Rheinfelden» in andere Hände zu geben. Pascal Joray, der schon seit 1997 Filmreihen in der alten Musikschule und später im neuen Kulturhaus Salme Schüre zeigte, übernahm freudig die Verantwortung.

Schwieriger Start in der Kupfergasse

Das Kulturhaus Salme Schüre bot dem Openairkino Rheinfelden neue Entwicklungsmöglichkeiten, konnte man doch bei schlechtem Wetter in die Schüre ausweichen.

WC-Anlagen und eine Kinobar standen zur Verfügung, und im Programm konnten zusätzliche Filme gezeigt werden. Doch so einfach war der Start nicht. Die Stadtpolizei erteilte im Jahre 1998 keine Bewilligung zur Benützung der Kupfergasse. So wurde das Openairkino kurzerhand in den bezaubernden Hinterhof der Salme Schüre verlegt, und bei Regenwetter wurden unter dem imposanten Schüre-Dach Filme gezeigt. Das Programm umfasste folgende 5 Filme: Tanz der Hände, Winnetou, Les vacances de Monsieur Hulot, Amadeus und einen Stummfilmabend, der Erfolg war gross. Pascal Joray konnte das «Verdikt» der Stadtpolizei nicht fassen und machte sich nach der Veran-

staltung mit einem Unterschriftenbogen zu seinen «Nachbarn» in der Kupfergasse auf. Mit einer Ausnahme waren sich alle einig, dass das Openairkino in der Kupfergasse erwünscht war, ja sie wollten sich sogar aktiv daran beteiligen.

Im Jahre 1999 konnte dann das Openairkino zum ersten Mal in der Kupfergasse durchgeführt werden. Die ganze Gasse war mit Stühlen und kleineren Beizen von Anwohnern belebt. Vor der grandiosen Kulisse des Storchennestturms konnte man in die Filmwelt eintauchen. Gezeigt wurden «Modern Times» von Ch. Chaplin, «American graffiti» von G. Lucas und «Mary Poppins» für die Kleinen. Mit dem gleichen Konzept – Livemusik vor dem Film, kulinarisches Angebot und «gute Filme» – nahmen die Zuschauerzahlen stetig zu. Auch war der damalige Tourismuschef Christian Häusler ein Partner, der aktiv bei der Organisation mithalf.

Es hatte sich herumgesprochen, dass in Rheinfelden «etwas Besonderes läuft». Bis zu 500 BesucherInnen kamen aus der ganzen Region. Aber diese Entwicklung hatte auch ihre Schattenseiten, zogen doch nicht mehr alle «Kupfergässler» am gleichen Strang. Leider kam es zu einem Interessenskonflikt zwischen den Kulturmachern auf der einen und den Barbesitzern auf der anderen Seite. Zunehmender Umgebungslärm störte die wahren Cinéasten und die Frage stellte sich: Wie weiter?

Im Dezember 2001 fragte Daniel Schaffhauser, damals Event Manager von Feldschlösschen, Pascal Joray an, wie man an Kino-Equipment wie Filme, Projektor etc. gelangen konnte. Nach einem ersten Treffen war auch schon die Idee geboren, das Openairkino Rheinfelden künftig auf dem Schalanderplatz durchzuführen. Gleichzeitig bot dies eine Chance, das Openairkino weiter zu verbessern und die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Gründung des Vereins «Openairkino Rheinfelden» wurde an einem lauschigen Sommerabend in der Altstadt bei einem gemütlichen Bier besiegelt. Dabei waren Janine Tschopp, Christine Sebald, Daniel Schaffhauser (Feldschlösschen), Djamel Herrous (Cinémobile), Nina Kapp und Pascal Joray (Salme Schüre).

open air kino präsentiert
Ru in pel
"THE REAR WINDOW"



PROGRAMM:
17:00 Uhr
18:00 Uhr
19:00 Uhr
21:00 Uhr
EINTRITT: GRATIS

FREITAG, 19. AUGUST 1994, 21⁰⁰ UHR
Im Krumpfen, Rheinfelden, VERSCHIEBEDATUM Samstag, 20. Aug. 94

SPONSOR: **ELR**
KINOAUFSTELLUNG RHEINFELDEN

CO-SPONSOREN:
accessoire cuir
veronesi optik
STEFAN BÄLTSCHEIDER
MUSIK WUNDERLIN, Stein
Mit Unterstützung der Kulturkommission Rheinfelden

Fricktaler Zeitung
Die Zeitung im Bezirk Rheinfelden

Das inhaltliche Konzept, Livemusik und qualitativ gute Filme, mit der erprobten Techniker-Crew von Cinémobile wurde beibehalten, das Verpflegungsangebot ausgebaut und professionalisiert. Im Vorfeld gab es einige kritische Stimmen aus der «Rheinfelder Szene», welche vermuteten, dass das Openairkino vom neuen Titelsponsor Feldschlösschen «gekauft» worden sei.



Openairkino auf dem Feldschlösschen-Areal

Am Premièrenabend vom 14. August 2002, mit Stargast Viktor Jacobbo und seinem Film «Ernstfall in Havanna», wurde das Openairkino «überrannt», 1 200 Kinobegeisterte wollten den Film sehen und die Kritiker verstummten schnell. Der Schlanderplatz auf dem Feldschlösschen-Areal bot eine einmalige Kulisse und die neue

Infrastruktur überzeugte. Es war ein Kinodorf mit 600 Sitzplätzen unter schattenspendenden Apfelbäumen entstanden; daneben gab es eine Konzertbühne und 1000 Stühle vor der neuen aufblasbaren Leinwand, einfach genial! Weiter im Programm standen «Amélie de Montmartre», «Spider Man», sowie die herrliche englische Komödie «Saving Grace». Für die Kinder wurde «Shrek» in der Schlössli-Stube gezeigt. Dank des grossen Erfolgs konnte eine stattliche Anzahl Sponsoren gewonnen werden, die nicht zuletzt ein finanzielles Fundament ermöglichten. Auch im Jahrhundert-Sommer 2003 war «tout Rheinfelden» auf dem Schlanderplatz anzutreffen. Die Premièrè zeigte «Chicago» und nebst vielen anderen gaben sich auch Regierungsrat Roland Brogli und seine Frau die Ehre! Das wiederum attraktive Programm wurde von musikalischen Gästen wie The Shooters, Funky Zoo, Chicago Dave Bluesband und Mitgliedern der Rockoper «Rent» umrahmt. Bereits hatte sich in der Region Nordwestschweiz herumgesprochen, dass das Openairkino Rheinfelden einiges zu bieten hatte. Hinter diesem Anlass stand nach wie vor ein engagiertes Team, das in seiner Freizeit etliche Stunden für die Organisation opferte.

Im Jahre 2004 konnte ein neuer Hauptsponsor gewonnen werden, was die Verantwortlichen in grosse Euphorie versetzte. Das Filmprogramm sollte auf zwei Wochen ausgedehnt werden, und gleichzeitig sollte die Organisation verbessert werden. Stolz wurde die Deutschschweizer-Première von Michael Moore's «Fahrenheit 9/11» präsentiert und sorgte für einen fulminanten Start und viel Aufmerksamkeit. Erstmals wurden Kapazitäts-Grenzen sichtbar: AUS-VERKAUFT! Viele Leute fanden keinen Platz mehr. Doch dann kam der Regen, und was noch schlimmer war, der Sturm! Petrus war den Organisatoren nicht mehr so wohlgesinnt und der zauberhafte Streifen «Chocolat» musste abgesagt werden, da das Openairkino praktisch verwüstet war. Die Moral des ganzen Teams hatte einen kräftigen Dämpfer erlitten, doch Hansjörg Wahl sorgte dafür, dass der Mut nicht ganz verloren ging. Trotz widrigster (Wetter-)Umstände kamen jeden Abend einige Hundert «Hardcore-Fans» und, teils im Dauerregen, flimmerten «Troy», «Pirates of the Caribbean», «Blues Brothers», «Lost in Translation», «Sternenberg» und «Shrek 2» über die Leinwand. Im Musikprogramm waren so wunderbare Gruppen wie Kofy Brown aus den USA, Voxtasy und The Glue (A Capella), The Shooters aus Rheinfelden, N'Awlins Six mit Dixie und Soulful Desert mit Roli Frey zu hören.



In den anschliessenden Besprechungen nach den Vorstellungen wurde klar, dass die Organisatoren als «Amateur-Team» nicht die nötige Energie hatten, ein zweiwöchiges Openairkino zu bestreiten. Denn nebst dem Filmprogramm sollte ein abwechslungsreiches Livemusikprogramm und ein vielfältiges kulinarisches Angebot diverser Caterer organisiert werden, was einiges an Mehraufwand bedeutete. Bewusst sollte auch die Region miteinbezogen werden, indem man mit diversen Vereinen und regionalen Firmen zusammenarbeitete.

Das Openairkino Rheinfelden hat sich etabliert!

Am Openairkino 2005 stimmte einfach alles – das Wetter, das Programm und die Besucherzahlen! Der Verein hatte im Vorfeld sein ganzes Engagement in die 12. Auflage des Openairkinos gesteckt. Beim kulinarischen Angebot im Kinodorf wurden merkliche Verbesserungen umgesetzt, das Angebot war einerseits qualitativ sehr hochstehend, es wurden aber auch jene Leute berücksichtigt, die nur etwas Einfaches essen wollten. Die Besucher strömten dieses Jahr merklich früher ins Kinodorf, es hatte sich herumgesprochen, dass es sich am Rheinfelder Anlass lohnte, nicht erst zum Filmbeginn zu kommen. Eines der Highlights war sicher die Film-Première von «Mein Name ist Eugen». Der starbesetzte neue Schweizer Film begeisterte das Publikum. Der rasante Roadmovie führt quer durch die Schweiz und erzählt die Geschichte über die «berühmtesten Ausreisser der Schweiz». Das Publikum war sich am Freitag-Abend nach der Vorstellung einig: Die Verfilmung des berühmten Kinderbuchklassikers war gelungen!

Auch dieses Jahr wurde eine Gratiskindervorstellung im Schützenkeller organisiert, die Vorstellung mit dem Disney-Klassiker «Robin Hood» war voll besetzt.

Das Musikprogramm war dieses Jahr teilweise spektakulär, konnte doch «Mister Tagesschau» Heiri Müller mit seiner Band für einen Auftritt gewonnen werden. Daneben begeisterten auch die a capella-Gruppe Voxtasy, Dübi's Bigband, die Jazz Factory aus Rheinfelden/Baden und die Magdener Gruppe «Sepia».

Wie sieht die Zukunft aus?

Trotz beachtlichem Sponsoring lebt das Openairkino hauptsächlich vom Einsatz der engagierten Vereinsmitglieder. Das Team um Pascal Joray besteht aus: Daniel Schaffhauser (Vizepräsident), Janine Tschopp (Finanzen), Claude Blatter (Kinodorf), Christine Seebald (Werbung), Martin Tschopp (Auf- und Abbau), Stefan Zielinsky (Stadtmarketing Rheinfelden/Baden), Hansjörg, Silvia und Markus Wahl mit ihrer Crew von Cinémobile. Daneben stehen rund zwanzig HelferInnen aus dem Freundes- und Familienkreis der Organisatoren im Einsatz.

Nebst dem Wetterglück braucht es auch in Zukunft die langfristige Unterstützung unserer Partner und Sponsoren, die an den Erfolg glauben. Insbesondere ist es wichtig, die Stadt Rheinfelden im Hintergrund zu wissen, die dem Team den Rücken stärkt und ihre Hilfe anbietet. Unser Ziel wird immer sein, die BesucherInnen, wie zu Anfangszeiten im Rumpel, mit den «laufenden Bildern» zu verzaubern und einen aussergewöhnlichen Rahmen für Kultur und Begegnungen zu bieten.